

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei halbjährlicher Abrechnung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Saale-Zeitung' eingetragen. Hierunterlangt eingehende Manuskripte nicht ohne Gewähr übernommen. Besondere nur mit Kurzeinlagen: 'Saale-Bl.' gestattet. Preisänderung der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 126; Verlagsbuchhandlung (Markt 24) Nr. 2905.

Saale-Beitung.

Verleger: J. J. J. J.

Werden die Spaltenpreise oder beim Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 30 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von untern Annoncen-Expeditoren und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Resten die Seite 75 Pfg. Erhöht wesentlich prämiert; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Verlagsbuchhandlung: Markt 24.

Persien.

Die englische Presse beschäftigt sich in einer sonderbaren Erregung seit längerer Zeit mit den mittelasiatischen Problemen, wobei alle Ausführungen in mehr oder weniger offenherzigen Angriffen gegen die deutsche Politik enden. Zumal bei der Erweiterung der 'Indischen Agenten', wittert die Wiederholung einer 'Art Kaiser-Post-Gründung' am persischen Meerbusen und ergreift sich auch ferner in einer Reihe von Klagen, die gegen die deutsche Marontenkonkurrenz gerichtet sind. Die 'Daily Mail' meinte kürzlich in einem ihrer Leitartikel, die ganze deutsche Diplomatie sei mobil gemacht worden, um Deutschland eine mächtige Stellung in Mittelasien zu verschaffen. Sie wiederholte die Bemerkung des britischen Kapitäns Mahan, der erklärt hatte, jede Konzeption am persischen Meerbusen, die eine andere Macht auf die eine oder andere Art bekomme, müsse die Stellung Großbritanniens im fernen Orient und in Australien gefährden. Nachdem bekannt geworden, daß eine deutsche Handelsbank in Persien begründet worden ist, nehmten die heftigen Angriffe der englischen Presse gegen die deutsche mittelasiatische Politik noch zu. Die 'Times' meinte, die kommerzielle Aktivität des Deutschen Reiches und seine auswärtige Politik seien oft so verlogen, daß es schwer sei, die Grenzen zu ziehen. Selbst dem Fürsten Bismarck, dem schon so oft die schwierigste Aufgabe zugefallen sei, die 'verwirrtsten Fäden' der deutschen Politik auseinander zu ziehen, werde es eines Tages schwer fallen, die Grenze zwischen deutschen Handelsinteressen und deutscher Politik aufzufinden. Die Angriffe der englischen Presse auf Deutschland, das nur in Verfolg berechtigter Interessen eine durch seine rechtliche Bestimmung irgendetwas verbottene Handels- und Wirtschaftstätigkeit in Persien ausübt, haben natürlich keinen anderen Zweck als den, die politische destruktive Politik zu cadieren, die von Großbritannien auf persischem Gebiete jetzt stärker als zuvor betrieben wird. Großbritannien hat es sich zur Aufgabe gesetzt, wie man deutlich aus den Zügen seiner Diplomatie entnehmen kann, der panislamitischen Bewegung, die an der Einleitung des osmanischen Niederganges seit Jahrzehnten arbeitet, mit einer systematischen Desorganisationspolitik in den Weg zu treten. Wesentlich dazu mag nicht nur die Herrschaft Englands über weite Gebiete des mohammedanischer Bevölkerung, wie Indien, Ägypten und der Sudan, die es durch Schonbehaltung des Zentrums mohammedanischer Kultur und Verhinderung des politischen Einflusses des Sultans der Türkei leichter in Unterwürfigkeit zu halten trachtet, als vielmehr auch der Wunsch, nach und nach die Hand auf jene noch souveräne mohammedanische Welt zu legen und vorläufig weitere Teile von der großen asiatisch-afrikanischen Welt des Mohammedanismus seinem eigenen mohammedanischen Kolonialgebiete anzugliedern. Daher seine Zurückhaltung Arabiens, daher sein Einvernehmen mit Frankreich über Marokko, den Sudan und Tripolis, daher seine Verbindung der westlichen Mittelmeerstaaten, daher diejenigen Staaten, welche den status quo in den Gebieten des mittelländischen Meeres erhalten wissen

wollen, daher seine stete Hervorrufung neuer Zwischenfälle, so desjenigen bezüglich des Sinaiteritoriums, die Vergrößerung der griechischen Emigration auf Kreta und in Mazedonien, die Protektion der bulgarischen Propaganda in Armenien, das Eintreten für die Selbständigkeit der Armenter im kleinasiatischen Grenzgebiet, und dabei auch jetzt die starke politische Anteilnahme an der Begründung eines parlamentarischen Regimes in Persien, ebenso wie die erfolgreiche Grenzbesetzung Afghanistans in den Vordrängern der indischen Spähe.

Gerade mit der Stellungnahme Englands für den Konstitutionalismus in Persien hat es eine besondere Bewandnis. Nicht ohne Erfolg waren seitens der Hoforte in den letzten Jahren Bemühungen im Gange, anknüpfend an die panislamitische Politik des Scheichs Ischemmeddin Gendi al-Haghi, die Jahrhunderte alten Gegensätze zwischen den schiitischen Mohammedanern Chinas und Persiens und den sunnitischen Mohammedanern des Osmanenreiches auszugleichen. Im Sinne dieser Annäherung, die von England nur mit argwöhnischen Blicken betrachtet wurde, erfolgte die bekannte Entsendung einer Mission des Sultans zu den Mohammedanern Chinas und der bemerkenswerten Besuch, den Saad Mussaffereddin im Oktober 1900 in Konstantinopel abhielt, von dem die Vereinigung der sämtlichen Mohammedaner unter dem Kalifat des Sultans bedeute und die mohammedanische Welt mit Freude erfüllte. Gegen eine solche englischen Hegemonie in Zentralasien gefährlich werdende Politik machte Großbritannien mit allen Mitteln seiner Diplomatie Front und hat es nun nach sechs Jahren erreicht, daß sich Persien und die Türkei, wie der Grenzstreit im März dieses Jahres bewies, nahezu in einen verhängnisvollen Krieg verwickelten, dessen schließliche Abwendung den beiden Staaten jedoch gelang. Andererseits aber arbeitete es dem Einfluß des Kalifats des Sultans dadurch entgegen, daß es dem Zentrum des türkischen Abolitionismus in Konstantinopel gegenüber in Teheran ein Zentrum des parlamentarischen Interesses ins Leben rief. Es kam seinem Zweck unterliegen, daß die konstitutionelle Bewegung in Persien englischen Einfluß bei Entstehung verstand und die panislamitischen Tendenzen, die sich in Persien geltend gemacht hatten, durchkreuzen soll. Der 'Hände weg'-Artikel des 'Daily Express', der das enorme Wachsen des englischen Einflusses in Persien mit Ungenauigkeit konstatiert, und mit Drohungen gegen die übrigen in Persien interessierten Mächte nicht zurückhält, beweist ebenso wie alles, was vorausgegangen ist, auf das deutlichste, daß England im Begriffe ist, den Versuch zu machen, sich in Persien eine ähnliche Stellung wie in Ägypten zu verschaffen.

Wer ist also der politische Urheber, der Befehliger des status quo? Doch gewiß nicht das Deutsche Reich, das in wirtschaftlicher Beziehung auf vertragmäßig wohl er-

* Siehe: Bernhard Stern, 'Der Sultan und seine Politik', Erinnerungen und Beobachtungen eines Journalisten, Leipzig, Verlag von D. Cläpper Nachfolger.

worbenem Rechtsboden steht, wenn es seinen Warenabsatz auf dem persischen Markt zu sichern sich bemüht. Nicht ernst gemeint kann die Behauptung sein, daß eine handelspolitische Vertätigung des Deutschen Reiches in Persien Englands Einfluß in Indien oder gar in Australien zu schwächen vermöchte. Das ist ein weitgeholtter Grund ohne jegliche Beweiskraft. Mit dem gleichen Argument könnte Großbritannien überall in der Welt die wirtschaftliche Konkurrenz der anderen Nationen verbieten wollen. Niemals ist Persien zu einer Interessenphäre Großbritanniens erklärt worden, weder in politischer, noch viel weniger in wirtschaftlicher Hinsicht. Selbst der englisch-japanische Vertrag, der sich auf Englands bevorrechtete Stellung an der indischen Grenze bezieht, kann unmöglich so interpretiert werden, daß man Persien, ein Land also, das eine dreimal größere Ausdehnung als Frankreich besitzt, als indischen Grenzstreifen anzusehen hätte. Was weiterhin über russisch-englische Vereinbarungen bezüglich Persiens und Mittelasiens gemeldet worden ist, so ist darüber ebenso Authentisches überhaupt nicht bekannt und jedenfalls können derartige Separatverträge nicht über die Interessen und Rechte anderer Nationen verfügen. Wir können daher in Ruhe abwarten, welche weiteren Schritte England auf persischem Gebiete zu unternehmen für angehen erachtet und sehen uns in keiner Weise veranlagt, von der Meinung abzugeben, daß Persien und der persische Markt ebenso wie bisher auch in Zukunft allen Nationen gleichmäßig zugänglich ist. F. W.

Deutsches Reich.

Gesetz- und Personalnachrichten.

— Die 'Saarländer Bn.' teilt mit, daß der Großherzog von Hessen seine vorläufig nach Wiesbaden zurückgekehrt. Woher der Großherzog kommt, verriet das Blatt übrigens nicht.

Unter der Herrschaft des Konfessionalismus.

Unser öffentlichen Volksschulen sind nach dem Willen der Regierung und der reaktionären Verbandsvereine konfessionelle Anstalten; wie unangelegentlich die Folgerungen sind, die unter Schulbehörden im voraus zu treten. Wesentlich dazu mag nicht nur die Herrschaft Englands über weite Gebiete des mohammedanischer Bevölkerung, wie Indien, Ägypten und der Sudan, die es durch Schonbehaltung des Zentrums mohammedanischer Kultur und Verhinderung des politischen Einflusses des Sultans der Türkei leichter in Unterwürfigkeit zu halten trachtet, als vielmehr auch der Wunsch, nach und nach die Hand auf jene noch souveräne mohammedanische Welt zu legen und vorläufig weitere Teile von der großen asiatisch-afrikanischen Welt des Mohammedanismus seinem eigenen mohammedanischen Kolonialgebiete anzugliedern. Daher seine Zurückhaltung Arabiens, daher sein Einvernehmen mit Frankreich über Marokko, den Sudan und Tripolis, daher seine Verbindung der westlichen Mittelmeerstaaten, daher diejenigen Staaten, welche den status quo in den Gebieten des mittelländischen Meeres erhalten wissen

— Nach Prüfung des Sachverhalts kann ich nicht versichert werden, daß die Entsendung der schließlichen Regierung zu Potsdam, durch welche dem zum Witalte der Schuldenverwaltung gewählten Dr. Wegna die Vertätigung betraut worden ist, ausbleiben. Der Gemeindevorstand in Schriften und Verfügungen die Ansicht, daß der Schuldenverwalter auf der Schule zu entfernen und durch einen Moralverwalter zu ersetzen sei. Nach den bestehenden Verträgen gerät der Schuldenverwalter zu den Hauptangelegenheiten des preussischen

Wenigsten.

Aus Amerika.

(Von unserem Korrespondenten.)

Das innerpolitische Interesse konzentriert sich jetzt auf die bevorstehenden Wahlen für den Hofen eines Gouverneurs des Staates New York, weil dieser Hofen gewöhnlich als die Schule eines zukünftigen Kandidaten für die Präsidentschaft gilt. Auch Präsident Roosevelt war früherzeit Gouverneur des Staates New York. Die Republikaner haben Charles C. Hughes, der sich der Unterstützung Roosevelt's erfreut, zu ihrem Kandidaten erhoben. Hughes hat sich bei der Aufhebung der Verfassungsstände einen guten Ruf verschafft. Die Wähler haben vielleicht schon bemerkt, daß diese Standale nur infolge der frässlichen Nachlässigkeit der republikanischen Beamten möglich waren und daß die Verfassungsorgane mit freigelegter Hand zu den Wahlfrönden der republikanischen Partei behielten. Die Demokraten werden wahrscheinlich William Handorf Heath, den Herausgeber einer Reihe von Zeitungen mit Vielesaufträgen in New York, Boston, Chicago und San Francisco, aufstellen. Es ist bekannt, daß Heath es darauf abgesehen hat, Präsident der Vereinigten Staaten zu werden. Er hat die Verkaufszahlen der Eisenbahnen und Kanäle, ein entscheidendes Vorgehen gegen die Trusts und auch den Gemeindefiskalismus auf seine Fahne geschrieben. Es ist aber für jemanden, der die korrupten Gemeindefiskalverhältnisse reformieren will, jedenfalls eigentümlich, wenn er mit dem Führer von 'Tammany', also dem Inbegriff aller Korruption, im Einvernehmen steht. Zwar lagen sich Heath und Murphy vor einiger Zeit noch in den Haaren und Heath ließ in seinem Blatte Murphy in sträflicher Hebung absterben; jetzt aber herrscht wieder eitel Freundschaft. Übrigens ist der radikale Demokrat Heath einer der weitestgehenden Imperialisten; und hat gegen eine Intervention Chinas durchaus nichts einzuwenden, da er der Ansicht ist, daß sich jedes Land glänzend fügen kann, das unter das amerikanische Sternendbanner kommt. Die republikanischen Blätter, die die Ansichten der groß-

kapitalistischen Kreise wiedergibt, sind selbstverständlich für die Annäherung. Daher kommt es, daß nach der amerikanischen Presse zu schließen, die Annexion Cubas als eine nicht zu umgehende Notwendigkeit erscheint. Die Cubaner dürften aber anderer Ansicht sein.

Die scheinlichen Regeregeleien sind vorläufig zum Stillstand gekommen; aber jedermann fühlt, daß die Dinge so nicht weiter gehen können. Nach russischem Muster wehren die Behörden nicht nur den Angriffen auf die Neger, sondern entzweifeln die Neger sogar, um sie an der Selbstverteidigung zu verhindern. Diese Behandlung der amerikanischen Neger ist kaum darnach angetan, die Cubaner, wo die reinen Weissen nur eine kleine Minderheit bilden, für die amerikanische Herrschaft zu begeistern.

Es heißt, daß Präsident Roosevelt daran ist, seine Memoiren zu schreiben. Er wäre der erste amerikanische Präsident, das zu tun, wie überhaupt amerikanische Staatsmänner und Politiker es bisher gewöhnlich vermeiden haben, ihre Erinnerungen zu veröffentlichen. Dies im Gegensatz zu den Männern, die in England im öffentlichen Leben stehen.

Herr William Winter, der 'Blutige Oskar' der amerikanischen Kritik ist, hat seinen Urlaub nach New York zurückgeführt und hat sich mit seinen Kräften an das Gerüstereisen von allem, was mit dem Theater in Verbindung steht, gemacht. Die meisten Stücke, die jetzt in New York aufgeführt werden, sind Herrn Winter nicht fittlich genug. Das New Yorker Theater ist seiner Meinung nach zum großen Teile in der Gewalt von Kränern, die sich an die niedrigen Anfänge des Abfalls wenden und auch nicht die Fähigkeit besitzen, tüchtige Schauspielertruppen zu organisieren und zu leiten.

Eine sechsen veröffentlichte Statistik zeigt, daß in dem am 30. Juni 1905 abgelaufenen Jahre nicht weniger als 97,000 Personen auf amerikanischen Bahnen getötet und 86,000 Personen verunndet wurden. Das macht durchschnittlich 26 Todesfälle und 238 Verunndungen pro Tag. Natürlich fällt die größte Zahl der Opfer an Angestellte. Nicht man bloß die tödlich verlaufenen Fälle in Betracht, so gab es die meisten Opfer unter denjenigen, die weder Angestellte noch Fahrgäste waren. Im ganzen wurden 537 Fahrgäste getötet und 10,457 verunndet.

Der sechsen eingelangte Dampfer 'Nordamerika', der Capel am 13. September verließ, war sechs Tage nach der

Abfahrt zum Teil in Flammen. An Bord befanden sich 1333 Zwischendeckspassagiere und 85 Salonspassagiere. Es gelang der Besatzung des Schiffes, das Feuer zu unterdrücken, doch nur nachdem der Kapitän und die Offiziere mit Revolvern in der Hand die Zwischendeckspassagiere zur Ruhe gezwungen hatten.

Frau E. Bage hat soeben zum achten Mal geheiratet. Häufig von ihren sieben früheren Ehegatten leben noch und haben dem neuen Glücklichen ermunternde Telegramme geschickt. Frau E. Bage war eine geborene Johnson. Im Alter von vierzehn Jahren entließ sie mit einem 17-jährigen Handlungsgehilfen namens Wakeman, betratete ihn und nannte sich Frau William Johnson-Wakeman. Die glückliche Ehe dauerte drei Tage, dann wurde die junge Frau von ihrer Familie abgeholt und die Ehe annulliert. Zwei Jahre später machte die liebevolle Mary in einem Ehenbündnis die Bekanntschaft eines Handlungsreisenden Saubers, der sie nach zwei Tagen betratete. Sie blieb jetzt Frau Henry Johnson-Wakeman-Saubers. Nach dreijähriger glücklicher Ehe wurde ihr Mann durch den Tod entzweifeln. Kurz darauf betratete sie einen Eisenbahnangestellten Powers und führte den Namen Frau Joseph Johnson-Wakeman-Saubers-Powers. Auch dieser Gemahl blieb bald. Sie betratete dann nacheinander einen Kaufmann, einen Hotelier, einen Uhrmacher und einen Privatier; natürlich fiel wiederum je zwei aufeinanderfolgende Männer eine Entscheidung des Ehegerichts. So war ihr Name schließlich zu beträchtlichen Dimensionen angewachsen: Frau William Johnson-Wakeman-Saubers-Powers-Godfrey-Deley-Crompler. Ihr neuester Mann, Herr E. Bage, ist ein Engländer und sie ist vorderhand so zufrieden mit ihm, daß sie alle anderen Namen ausgefallen hat und sich kurzweg Frau Le Bage nennt. Sie ist überzeugt, daß Herr Bage sich als Gemahl bewähren wird; doch meint sie, daß man den wahren Charakter eines Mannes erst nach zwei oder drei Wochen herausfinden könne. Sollte E. Bage wider Erwartung nicht besser sein als seine Vorgänger, so ist Frau Le Bage entschlossen, wieder einen neuen Versuch zu wagen, da sie erst 39 Jahre alt ist. Sie kann das um so leichter tun, als sie jetzt, seitdem sie die Dreizeh überfliegen hat, zur Erkenntnis gekommen sein will, daß die Verheiratung von der Frau und nicht vom Man ausgehen muß

4 1/2 % Haushypotheken.
Ich bin beauftragt, Anträge auf gute hiesige Haushypotheken (auch Neubauten) bis 60 % der Taxe entgegenzunehmen.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstr. 30.

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Ingenieur- und Techniker-Kurse.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrates. Direct. Kirchhof u. Hummel, Ingenieure.
Auskunft und Prospekte kostenlos.

Gaskronen
Geht immer Eingang von avarien Venheiten)
Gaslampen, Gaslösen, Tischlampen, Wandarme, Gas-
fächer, Gasheizöfen, Kachelöfen für Gas- oder Kohlen-
feuerung, sowie alle Bedarfsartikel der Installations-
branche empfiehlt in reicher Auswahl
C. G. Hölzke,
Installation für Gas- und Wasseranlagen,
Frankestrasse 7 (am Königplatz) Telephon 746.
Einige zurückgelassene Wasser in Kronen und Armaturen
sowie zum halben Preise ab.
Bei Vorzahlung 5% in Rabattpartmarken.

Meinen geehrten Kunden
zur Nachricht, dass die
Dampf - Wäscherei
„Edelweiss“
unter bestwährter Leitung in bisheriger Weise
weitergeführt wird.
Das alte Vertrauen weiterbewahren zu wollen,
bittet
Hoheachtungsvoll
Frau Elise Heinicke.

Lager und Verkaufsstelle der Lettiner Porzellan-
Manufaktur

Inhaber:
Heinrich Baensch, Gustav Becker,
am Marktplatz 23.
Spezial-Geschäft für Ausstattungen jeder Art
in:
**Porzellan-, Kristall-,
Steingut-, Majolika-Service**
zu reellen, billigen Preisen.
Versand nach außerh. mit Garantie. Verpackung frei.
Erfahrungreiche zu Servicen etc. werden stets ohne
Preiserhöhung nachgeliefert.

Wilh. Heckert
Gr. Ulrichstr. 57, am Güterbahnhof 5.
empfehlen:
Waldmaschinen. 12, 16, 27, 50, 45, 50.
Wälderollen. 20, 37, 50, 45, 50, 75.
Windmaschinen. 10, 50, 12, 15, 20, 25.
Wärdien, Platten, Blättbreiter
Gadblättapparate.

Gelegenheitskauf für Wirt!
Saal-Decorations, angefertigt von der Fa. J. C. Schmidt,
Bismarck-Platz, Leipzig, Motiv darstellend (Nichtlinder-
Wälder und Wälder), ist vom 8./10. Preisreduziert zu verkaufen.
Müllers Hotel, Wetzburg.

Frisch geschossene junge Waldhasen.
Blutfrische Rehbrücken, Keulen und Blätter.
Prachtvolle junge Fasanehähne und Hennen.
Junge Vierländer Gänse a Pfd. 80 Pf.
Enten, steir. Hühnerchen und Poularden.
Brüsseler und franz. Poularden.
Lebendfrische Nordermeyer Angel-Schellfische
empfehlen und versenden
Sprengel & Rink
Inh.: Franz Sprengels Erben und Oskar Rink.

Pädagogium
in Vermont, real. mit Ober- u. Unter-
schüler (VI.-I.) ertheilt Einjährig-
Vereinsli. Zeugnisse. Im Sommer
besuchen sämtliche 48 Schulfächer. Aus-
kunft durch Dir. v. Trippenbach.

Wer übernimmt
Grundstücksverwaltung?
Offerten erbeten unter A. A. 108
an Rudolf Rosner, Wladenburg.

Zu verkaufen,
wird übermäßig, 6 vierfache 2 spind-
rige Dampfmaschinen. Anfragen er-
bitten C. Grab & Söhne, Halle a. S.

Damentuch,
In Qualität in neuesten Farben an
elegante Fremdenbesitzerinnen. Billig-
keit und moderne Anzugstoffe für
Damen und Kinder werden billigst,
jedoch nicht unter Preis in reichlicher
Auswahl.
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Soldaten-Kisten,
Schreibertisch mit Schloß, in allen
Größen **Gr. Wärfelstr. 23.**

Neu Tellerdecken
für gutes Gießblech.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 81.

Ad. Herrmann,
Gr. Ulrich- und Zerkowstr. 56.
der Fabrikanten-Fabrik
Knape & Würk, Leipzig,
empfehlen:
**Zafel-Schokoladen,
Bruch-Schokoladen,
Zuckerwaren.**

Honigkuchen, Biskuits
in reicher Auswahl
zu billigen Preisen.

Milchspeisen
aus
Nutrina-Tabletten
sind die besten.
Überall erhältlich.

Speise-Kartoffeln.
Gut verdauliche gesunde
Speise-Kartoffeln
für Winterbedarf verkauft
ab 100 l für 2.40 Mk.
frei Haus u. für 2.40 Mk.
Gut Ruseschhof.

Pflanzenmus,
selbstgepresst, aus nur reifen Garten-
pflanzen, bei **G. Banke,**
Bismarckstr. 13.
2 Böden zum Füllen werden angenommen.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Hübsch mit ROTBAND

Wichtig
für Hals- und Lungengegend nicht es
sein besseres Selbstheilungsmittel
Compesin
(bester Balsam und Heilmittel),
weil bei Reizung der Schleimhäute
des Halses und der Lunge
getrunken ist. Überall erhältlich.

Flechten
Essenz und trockene Schuppenflechte. stroph.
Exema, Herpes, etc.
offene Füße
Reinigen, Beinschwellen, Adhärenz, Lese
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehoben zu werden, macht sich einen Versuch
mit der besten Wundheilmittel.
RINO-SALBE
aus von Gift und Säure, Dose Mark L.-
Dankeschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
und Firma Rich. Schaubert & Co., Wilmshausen,
Zwickau, was man erzieht.
Wache, Naphthalin 16, Walrat 20, Benzoe-
öl 10, Kampferpulver, Petroleum
10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100.
Es haben in den meisten Apotheken.

Krammetsvögel Paar 55 Pf.
Prima junge Fasanehähne und Hennen,
frische grosse Hasen, zarte Rehbrücken und Keulen,
prachtvolle Vierl. Mastgänse, Pfd. 80 Pf.,
**Brüsseler Poularden, Hamburger Hähnen,
Vierländer Mastenten, Poularden,
süsse Weintrauben, Kistchen 1.50 und 2.50 Mk.**
empfehlen
Gebr. Zorn, Hof-
Lieferanten,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 9. Telephon 367.

„Edelweiss“

Hof-**Ernst Heinicke,**
Karlstr. 13. Telephon 1257.
Zweigeschäft
Waldmaschinenfabrik
Spezialität:
Seine Verwendungsgebiete: Überdenden, Krögen,
Waldarbeiten, Bergarbeiten, etc.

Naturkies, gefiebter Kies sowie **Wasserjand**
ist in vorzüglicher Beschaffenheit zu haben auf
Bismarck-Allee bei Bruckdorf, Station Halle S.

Sanatorium Dr. Bunnemann
Ballenstedt a. Harz (Villa Friede)
für Nervenkranke und Behandlung bedürftige. Alle einschlag.
Karmittel, Elektrisches Licht, Zentralheizung, Komfort, topographische Waldwege.
Sommer und Winter besucht. **Prospekt.**

Auch für Nerven-
leidende. Sommer & Winter
geöffnet.
Sanatorium für Herzkrankte
„Kurpark“
Beste Höhenlage. Beste Kurenfolge. Aller Comfort der Neuzeit.
Best. Dr. med. Ferd. Schmidt
Man verlange Prospekt u. Anzeigeb.
Risch

Realschule mit Alumna
Blankenburg am Harz auch für Schüler
des Gymnasiums
Erziehungsanstalt für Knaben
gebildeter Stände in herr-
licher und gesunder Lage. **Rhoter, Direktor.**

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das Einj.-Wehr.-Examen sowie für alle Klassen höh.
Berufsaufst. (Exerz. bis zum Inf. Abiturium) belebende Familien-Häuser in
Halle a. S., **Leipzigerstr. 14.**
Dr. Herm. Krause Benfion. Vorstand. Schulhaus 15. Off. er.

28000 Exemplare verkauft!
Zwischen 29.-30. Tausend erschienen.
Der Umgang
in und mit der Gesellschaft.
Von **Emil Rocco.**
9. durchgesehene und verbesserte Auflage.
Dien, elegant ausgestattet. Rein gebunden 4 Mk.
Die Vielfachheit des Inhalts ergibt umfassende Uebersicht;
die Form der Darstellung ist von der Presse reichend anerkannt worden.
Vorwort.
Aus der Familie: Gehört und
Tante. — Die Reuefunktion. — Die
Berührung. — Der Gottesdienst.
Die Erziehung. — Die Ehegattin.
Die Ehegattin, Verdingung, Trauer.
Vogelweiss, Trübsinn, Dienstboten.
— Die Toilette.
Aus der Gesellschaft: Der Ver-
steh. — Verbindungen. — Der Empfang.
— Das Besuchen. — Die Besuchs-
karte. — Vom Gehen. — Die Unter-
haltung. — Wärdelovener. — Aus-
gehendes über den Umgang mit
Bauern. — Wirt, zur Begrüßung
für junge Mädchen. — Bei Tisch.
Der Ball. — Musikalische Vorträge.
Praktische Aufführungen. —
Besuche Bilder. — Wachen.
Aus der Offentlichkeit: Im
Theater und Konzert. — Im Gesell-
schaft, im Café. — Auf der Straße.
Ueber das Reisen. — Vom
Handeln.
Verschiedenes: Grund über Ge-
schichte. — Der weltliche Vertrag.
— Ueber Gütertheilung. — Mittel
Exerz. Unterrichtsgegenstände, Weiten.
— Zur Bekämpfung des Rauchs. —
Neue Gesellschaftsregeln.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons!
... Doch erhaben über, innerlich höchsten Bildung steht Rocco's Umgang-
regeln. ... Sie haben in deutschen eine solche Wirkung erzielt, welche
haben, physiologisch geübten Will für alle Umgebungen und Umstände im ge-
sellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Väter und Mütter, auch ältere Be-
ruft sind mit Interesse, zum Teil harnochschlich geschriebene Buch mit Be-
wundern lesen.“ **Reiser.**
... Das Buch ist gar nicht abgefaßt und unterrichtet in feinem, dem
hochsteinsten Ton über gesellschaftliche Sitten
National-Gebung.
... Ein ganz neues Schicksal ist dieses Umgang in und mit der Gesell-
schaft. Es erzählt in anschaulicher Weise von Umgangsformen in Gesellschaft,
Familie und Schenkung; leitet die in der Umgang in der Gesellschaft in Bezug
auf Gesetze, die Besuche, Unterhaltung und geistliche.
Deutsche Volksgüter.
Das Buch durchführt die heutigen Umgangsformen der gebildeten
Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache an zweckmäßiger
Angelegenheiten.
Halle a. S. Otto Hendel,
Verlagsbuchhandlung.